

Bats'n'Insects

Kunststiftung Erich Hauser Rottweil, 2025

Uraufführung: 25. Mai 2025 um 15:00 Uhr mit anschließendem Künstlergespräch und Vortrag
Ort: Skulpturenpark und Konferenzraum

Den Fledermäusen Gehör verschaffen – Mit ihrer neuen Raumklangkomposition „Bats'n'Insects“ lädt die Komponistin und Medienkünstlerin Sabine Schäfer das Publikum ein, in ein ortsspezifisches und immersives Klangkunstwerk einzutauchen. Im Skulpturenpark der Kunststiftung Erich Hauser verschmelzen die akustisch hörbar gemachten Echoortungen von Fledermäusen mit den feinen Stimmen von Insekten sowie eigens eingespielten metallischen Klängen. Diese sorgfältig abgestimmte Komposition vereint natürliche Klänge und künstlerische Gestaltung und schafft so einen einzigartigen Raum für das Zuhören.

„Bats'n'Insects“ ist zudem ein eindringlicher Aufruf, den oft stillen Stimmen der Natur Beachtung zu schenken – besonders in Zeiten des Artensterbens.

Nach der Uraufführung sind die Besucher herzlich eingeladen, an einem Künstlergespräch teilzunehmen, in dem Sabine Schäfer Einblicke in ihre kreative Arbeit gewährt; moderiert von Dr. Herbert Köhler. Darüber hinaus wird Dr. Annette Denzinger einen Vortrag halten, der das Thema Fledermäuse und deren wichtige Rolle im Ökosystem vertieft.

Die Raumklangkomposition ist an jedem letzten Sonntag bis September sowie an jedem Samstag von Juni bis September im Skulpturenpark zu erleben.“

Zu Sabine Schäfers Arbeit

Die Komposition für den Skulpturenpark steht in inhaltlicher und gestalterischer Kontinuität zur Werkreihe „Bats' n'Insects“ (2021-2023), die Sabine Schäfer gemeinsam mit der bildenden Künstlerin Rosemarie Vollmer entwickelt hat. Die interdisziplinären Installationen – bestehend aus Raumklangkompositionen, Augmented-Reality-Bildern, sandgestrahlten Glasobjekten und großformatigen Scherenschnitten – thematisieren die bedrohte Artenvielfalt im Kontext des Klimawandels. Besonders hervorzuheben ist die Ausstellung „Bats'n'Insects“ im Jahr 2022 am ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe, deren Installation in die Sammlung des Hauses aufgenommen wurde. Die neue Komposition im Skulpturenpark der Kunststiftung Erich Hauser versteht sich als Weiterentwicklung dieser klangkünstlerischen Forschung: Natur und Technik, Wissenschaft und künstlerische Gestaltung gehen hier eine poetisch verdichtete Verbindung ein. Das Hören wird zur raumgreifenden Erfahrung – mitten in einem Garten, in dem Kunst, Skulptur und Klang zu einem Gesamtkunstwerk verschmelzen.

Historischer Bezug – TopoPhonien

Sabine Schäfers aktuelles Werk ist ebenso im Kontext ihrer langjährigen Forschungen und Entwicklungen im Bereich der Raumklangkunst zu sehen. Ihre bedeutende Werkreihe „TopoPhonien“ (seit 1990) legte den Grundstein für viele ihrer heutigen Klangkunst-Installationen.

In Zusammenarbeit mit Technikern und Forschungseinrichtungen entwickelte sie in den 1990er Jahren mehrkanalige, begehbare Raumklangkörper und Steuerungssysteme, die eine hochpräzise Klangbewegung im Raum ermöglichen. Werke wie „TopoPhonicZones“ (1992) oder „TopoPhonicPlateaus“ (1995) zählen heute zu den Pionierarbeiten auf dem Gebiet der auditiven Raumkunst.

Persönlicher Bezug der Künstlerin

Für Sabine Schäfer ist es von besonderer Bedeutung, im Park der Kunststiftung Erich Hauser eine Komposition zu realisieren. Ihre langjährige Auseinandersetzung mit großformatigen Raumklanginstallationen – die ihren Anfang in den frühen 1990er Jahren mit den TopoPhonien nahm – findet hier eine lebendige Fortsetzung. Sowohl die TopoPhonien als auch die Installation der Lautsprecheranlage im Skulpturenpark entstanden in einer Zeit, die von visionären Entwicklungen in der Klangkunst geprägt war. Diese historische Verbindung verleiht der Zusammenarbeit für die Komponistin eine besondere Tiefe.